

Kulturring Neckartenzlingen

Seit Jahrzehnten: Bühne frei Von Peter Swoboda



Ohne Melchior-Festhalle keinen Kulturring und ohne Kulturring keine Festhalle. © Foto: Peter Swoboda

Vor 30 Jahren spielte der **Neckartenzlinger Kulturring** seine erste Saison, was in diesem Jahr schon kräftig gefeiert wurde. Gegründet wurde der Verein freilich schon im **Jahr 1988**, sodass der Kulturring sogar ein Jahr älter ist. Inzwischen ist er eine **Institution** weit über die Region hinaus. Und es ist in der Tat beeindruckend, was der Verein Spielzeit für Spielzeit auf die **Beine** stellt.

Gemeinde wollte ursprünglich alles dem Erdboden gleichmachen

Begonnen hat alles damit, dass das Textil-Unternehmen **Melchior** aufgeben musste. Die Gemeinde wollte ursprünglich alles dem Erdboden gleichmachen, doch das ehemalige Turbinen- und **Werkstattgebäude** wurde unter Denkmalschutz gestellt.

Es wurde zur Melchior-Festhalle umgebaut. Der Architekt, **Prof. Peter Hübner** hatte zunächst die Idee, „Bürger bauen ihre Festhalle selbst“, doch der Gemeinderat wollte „etwas richtiges“. So wurde das **Gebäude** von Profis geplant und gebaut.

Der damalige Bürgermeister **Hans Schäfer** fand es schade, wenn die neue Halle nur für Vereinsveranstaltungen genutzt würde. So kam es zur Gründung des **Kulturings**.

„Ohne die Halle“, sagt der Erste Vorsitzende, **Helmuth Kern**, „gäbe es den Kulturring nicht und umgekehrt.“ Bewerkstelligt wird im Kulturring alles im **Ehrenamt**, das gilt auch für die Stelle des Geschäftsführers. „Man muss natürlich sagen“, so Geschäftsführer **Gerd Lohrmann**, „dass ohne Mithilfe der Gemeinde nichts gehen würde.“

Der Kulturring bietet Veranstaltungen in vier Sparten. Die große Reihe bietet **Theateraufführungen** wie Schauspiele, Komödien, Tragödien, Klassisches und Modernes. Geboten werden fünf **Veranstaltungen** im Jahr. Die kleine Reihe beinhaltet Musik für kleine Besetzungen im intimen **Rahmen** in unmittelbarer Begegnung mit den Musikern – ein **Podium** für junge und für arrivierte Künstler.

Kinder an das Theater heranzuführen

Auch hier sind fünf Abende pro Jahr vorgesehen. Die dritte Kategorie ist **Kleinkunst**, eine Bühne für Kabarett, Stegreifkomödien, Comedy, Chanson, Mundart- und **Marionettentheater**. Und dann gibt es noch das Kinder- und Jugendtheater. Hier sollen Kinder aus dem Kindergarten und **Grundschüler** an das Theater herangeführt werden. Für Kindergärten und Grundschulen gibt es je eine **Aufführung** pro Theatersaison.

Für jede Sparte einen Arbeitskreis

Für jede Sparte gibt es jeweils einen **Arbeitskreis**, dessen Mitglieder das Programm zusammenstellt. „Und zwar“, so **Werner Friedl**, „ganz autonom, da geht es total demokratisch zu.“ Das Programm wird aber schon dem Vorstand und dem **Ausschuss** vorgelegt.

Ziel und Zweck des Kulturrings ist es, in **Neckartenzlingen** attraktive **Veranstaltungen** mit professionellen Künstlern anzubieten. Der Verein ist stolz darauf, gute und abwechslungsreiche Unterhaltung für Neckartenzlingen und Umgebung bieten zu können. Dem **Kulturring** ist es wichtig, eine ausgewogene Mischung aus Klassischem und Modernem anzubieten. Dabei treten in der **Melchior-Festhalle** junge aufstrebende Talente sowie bekannte Größen ihres Fachs auf. Auch für die Zukunft gilt, an Bewährtem festzuhalten, und **Kontinuität** zu bewahren. Das bisherige Angebot soll selbstredend gehalten werden, dazu gehört auch ein ergänzendes Programm für **Gymnasiasten**.

Kontinuität an der Spitze des Kulturrings

Der Kulturring Neckartenzlingen zeichnet sich durch Kontinuität in der Führung aus. Erster Vorsitzender war zunächst Prof. Peter Hübner, ihm folgte Rainer Schmitz, dann Werner Friedl. Seit zwei Jahren ist es Prof. a. D. Helmuth Kern.

Ähnlich sieht es auf dem Posten des Geschäftsführers aus. Nach dem Tod des ersten Geschäftsführers, Edmund Rufeis übernahm Rose Schäfer den Posten. Ihr folgte Elisabeth Müller. Seit Februar dieses Jahres führt Gerd Lohrmann die Geschäfte.